

Fruchtpreise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **2 (1789)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jemand wünscht bey einer Herrschaft als Gärtner und Bedienter unterzukommen.

Es wird zum Kauf angetragen ein großer noch brauchbarer Mehlkasten um sehr billigen Preis.

Jemand verlangt ein Klavier zu kaufen.

Fruchtpreise.

Kernen , 18 Bz. 17 Bz. 3 kr.
 Mühlengut 14 Bz. 13 Bz. 3 kr
 Roggen 11 Bz. 10 Bz. 2 kr.
 Wicken , 11 Bz. 2 kr.

An Sophie.

den 17ten May 1789.

Seit ich dich im Mondenschimmer
 Sah in jenem Garten = Haus ,
 Geh ich still und einsam immer ,
 Stoffe bange Klagen aus.
 Kein Tanz , kein Spiel behagt mir mehr ,
 Die Schwermuth drückt mich nieder ,
 Ja ! alles dünkt mich Freuden leer.
 Selbst Philomelens Lieder.
 Wunsch mich gar im Lenz der Jahre
 Hin in dunkle schwarze Nacht ,
 Wo dem Schmerzen auf der Bahre
 Dann der Tod ein Ende macht.
 Das Leben ohne Dich wird Pein ,
 Ich lieb , und fühle Schmerzen ,
 O Sophie , Sophie ! wärst du mein ,
 Verbunden unsre Herzen ;
 Was gilt's ? Mein Schmerz verlöhr dann sich ,
 Und Freude käme wieder ,
 Ich dächte dann : du liebtest mich ,
 Und sänge frohe Lieder.